

	AMSEL- Newsletter	Ausgabe 139 Dezember 2020	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen:
Der monatliche AMSEL – Newsletter:!

Rückblick

InterAct: Working poor – prekäre Arbeit

Im November gab es die 2 Forumtheater-Stücke über Zoom-Beteiligung oder Live-Stream und mit Telefonbeteiligung zu erleben.

Jetzt kann man auch noch bei vimeo die Aufzeichnungen anschauen. Jeder Abend ist durch die Beteiligungsmöglichkeit anders!

<https://vimeo.com/search?q=interact%20working%20poor>

Beschreibung zu den Stücken und weiter Informationen

<https://www.interact-online.org/>

Themen

Die faulen Arbeitslosen der Vergangenheit – unschuldig arbeitslos geworden in der Corona-Krise

Die erste Reaktion, wenn man jetzt von PolitikerInnen in der Presse lesen muss, dass durch die Corona Krise viele Arbeitnehmer unschuldig arbeitslos geworden sind: da fällt uns gleich ein, dass schon Jahre /Jahrzehnte das neoliberale Regime haufenweis Arbeitnehmer ausgespuckt hat: zu alt, zu krank, nicht genug leistungsfähig, zu geringe / die falsche Aus-Bildung. Heute sagt man, dass die Arbeitslosen nicht so schnell Arbeit finden werden aufgrund der vielen Arbeitslosen der Corona-Krise und dass gewisse Branchen zugesperrt sind. Auch in der Vergangenheit, war der Schlüssel so: 1 offene Stelle auf 10 bis 12 Arbeitslose. Also wo waren da die Chancen Arbeit zu finden? Das war nur die Statistik, ein Mittelwert, aber wie hat es für mich persönlich ausgesehen: 200 BewerberInnen auf 1 Stelle. Meine Chancen gleich 0.

Meine pragmatische Einstellung dazu: lasst uns auf diese geänderten Bedingungen einfach aufspringen und lästern wir nicht über die Aussagen der PolitikerInnen in der Vergangenheit! Heute haben auch Bekannte und Verwandte mehr Verständnis und reden ganz anders mit Arbeitslosen. Nutzen wir diese veränderte Einstellung!

Die Arbeitslosen bekommen das zweite Mal bis zu Euro 450,- und begrüßen wir es, weil Bundeskanzler Kurz derzeit halt nicht mehr hergibt. Aber verlangen wir auch weiterhin mehr Arbeitslosengeld: 80 % und die Notstandshilfe so wie sie jetzt ist beibehalten (95 % des Arbeitslosengeldes und unbegrenzt)!

Lassen wir uns nicht auseinanderdividieren: Corona Arbeitslose und davor! Stehen wir ein für Solidarität und Demokratie, die noch auf die Wirtschaft und auf Beteiligung ALLER ausgebaut werden muss!

Spornen wir die uns wohlgesinnten Kräfte bei den Grünen in der Bundesregierung an: für bessere Arbeitschancen – derzeit setzt das AMS Beratung und Husch-Pfusch-Kurse, die oft nicht hilfreich sind– und bessere Arbeitsbedingungen. Die Entwicklung abwärts müssen wir jetzt aufhalten. Nicht jeder Job ist ein guter Arbeitsplatz!
Margit Schaupp

AMSEL schreibt einen Außerordentlicher Antrag zur endgültigen Außerbetriebsetzung des AMAS

AMSEL übermittelte am 4.12. anlässlich der Sitzung am 9.12. [diesen](#) "Außerordentlichen Antrag zur endgültigen Außerbetriebsetzung von AMAS/AMS-Algorithmus" an alle Mitglieder des [AMS-Verwaltungsrats](#) und an [BMin Aschbacher](#)
<http://www.amsel-org.info/AMSEL-Aktuell.html>

8 von 10 Arbeitslosen können vom Arbeitslosengeld nicht leben!

Eine AK-Untersuchung zeigt: 8 von 10 Arbeitslosen können vom Arbeitslosengeld (ALG) nicht leben. Es droht eine „eine Pandemie der Armut“. Wir brauchen daher eine breite gesellschaftliche Allianz für eine Anhebung des Arbeitslosengeldes, um den Widerstand der Regierung gegen diese Forderung zu knacken.

Die Ausführungen dazu sind zu lesen bei der **Solidarwerkstatt Österreich, Linz** von *Gerald Oberansmayr*

<https://www.solidarwerkstatt.at/soziales-bildung/8-von-10-arbeitslosen-koennen-vom-alg-nicht-leben>

Wenn man den Newsletter der Solidarwerkstatt abonniert, kann man regelmäßig über alternative Meinungen gegenüber dem Mainstream lesen.

ARMUTSKONERENZ

Erhebung: Armutsbetroffene und die Corona-Krise

Die **Studie** untersucht die Auswirkungen der so genannten Corona-Krise auf den Alltag armutsbedrohter und armutsbetroffener Personen in Österreich.

<http://www.amsel-org.info/AMSEL-Aktuell.html>

Die sozialen Probleme werden größer

Armutskonferenz: Am 17.12.2020 fand eine Pressekonferenz unter dem Titel: "Die sozialen Probleme werden größer. Und die schlechte Sozialhilfe kann sie nicht lösen." statt.

Unter folgendem link findet ihr die dazu ausgeschickte Presseaussendung:

<http://www.armutskonferenz.at/news/news-2020/die-sozialen-probleme-werden-groesser-und-die-schlechte-sozialhilfe-kann-sie-nicht-loesen.html>

Und hier gibt es eine zusammenfassende Analyse:

http://www.armutskonferenz.at/files/armutskonferenz_auswirkungen-schlechte-sozialhilfe_2020.pdf

In folgenden Medien sind bisher Berichte dazu erschienen:

Der Standard: <https://www.derstandard.at/story/2000122582916/welche-haerten-die-von-tuerkis-blau-geerbte-sozialhilfe-bringt>

Wiener Zeitung: <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2085773-Die-neue-Sozialhilfe-verschaerft-Armut.html>

ORF.at: <https://wien.orf.at/stories/3081177/>

Ö1 Mittagsjournal: <https://radiothek.orf.at/oe1/20201217/621468/1608203768000>

Kurier: <https://schautv.at/kurier-news/sozialhilfe-neu-verschaerft-situation-armer-menschen-in-der-krise/401133216>

LESEN!

Ausgabe 3 der ZeitZeichen

ArbeitsLos, Was die Corona-Krise macht und fordert

1 Doppelseite von uns in der Zeitschrift ZeitZeichen der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung

Ab Seite 18 eine Vorstellung der AMSEL und dann kommt Phönix !!!

Phönix hat einen persönlichen Text geschrieben und sie kann dann sehr gut zu den strukturellen Problemen dahinter überleiten.

Aber auch andere Artikel z.B. zwei Beiträge zum Bedingungslosen Grundeinkommen und ein Artikel von Michaela Moser zu working poor sehr lesenswert!

http://www.kaboe.at/dl/LqluJKJKOnlJqx4KJK/ZZ_3_2020_Web-1.pdf

DAS BUCH "STIMMEN GEGEN ARMUT"

Rund um das Thema und die Debatten auf der 12. Österreichischen Armutskonferenz im März 2020 in Salzburg ist nun bei "books on demand" das Buch dazu veröffentlicht:

<https://www.bod.de/buchshop/stimmen-gegen-armut-9783752690538>

Die einzelnen Artikel sind als PDF-Dateien offen zugänglich und herunterzuladen (hier also auch die abgedruckten Endfassungen der Beiträge, im Buch in schwarz-weiß):

<http://www.armutskonferenz.at/publikationen/inhaltsverzeichnis-stimmen-gegen-armut.html>

Einen Artikel davon hat **unser woldt** verfasst, der auch Prof. DDr.Sedmak (Uni Salzburg) zitiert!!!

Schmidt, Wolfgang (2020): Kommentar: Über strukturelle Erniedrigung und die Furcht vor Mitbestimmung. Demokratie in der Erwerbsarbeit und -arbeitslosigkeit.

BoD-Verlag, S. 141–144.

www.armutskonferenz.at/files/schmidt_strukturelle-erniedrigung-mitbestimmung_2020.pdf

Zukunft für alle, Eine Vision für 2048: gerecht. ökologisch. machbar. oekom Verlag, 2020

Stell dir vor, es ist das Jahr 2048. Wie bewegst du dich fort? Was isst du? Wie verbringst du deine Zeit? Wie und was arbeitest du? Und über deine eigene Situation hinaus: Wie könnte diese Zukunft aussehen? Wie kann sie gerecht, ökologisch und machbar sein - für alle?

Das Buch ist gratis downloadbar!

<https://www.oekom.de/buch/zukunft-fuer-alle-9783962382575>

Sonderband zur „Zukunft der Arbeit“ mit Diskussion über das Grundeinkommen

Ronald Blaschke – 14.11.2020 – [Druckversion](#)

Der frisch erschienene, gebührenfrei downloadbare [Sonderband zur „Zukunft der Arbeit“](#) vereinigt 122 Beiträge von 181 Autor*innen. Herausgegeben wurde er von Prof. Jens

<https://www.grundeinkommen.de/14/11/2020/sonderband-zur-zukunft-der-arbeit-mit-diskussion-ueber-das-grundeinkommen.html>

(Langzeit)-Arbeitslosigkeit in Deutschland Ruhrgebiet

Nicht aus dem Sumpf

Arbeitslose und ihre Angehörigen wirken lädiert. Sie stehen unter andauerndem Stress

von Franz Schandl

Kritik und viele Zitate aus dem Buch:

Anna Mayr, Die Elenden. Warum unsere Gesellschaft Arbeitslose verachtet und sie dennoch braucht, Berlin 2020, Hanser Verlag

<https://www.streifzuege.org/2020/nicht-aus-dem-sumpf/>

Arbeitslosentreff - Termine

Müssen leider entfallen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

**Donnerstag, 31. Dezember von 21:00 bis 22:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6:30 bis 7:30 Uhr
FM 92,6 von und mit phönix und/oder wodt**

Impressum: Verein AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen
ZRV 997924295

Post: Verein AMSEL, Peierlhang 9/7, 8042 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik.

Abbestellung bitte per Mail.

Wenn ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen,

BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft empfehlen oder auf unsere HP verweisen.